

Minkas neuer Lieblingsschlafplatz

Die junge Katze, der man später den Namen Minka gab, war einst ein kleiner Streuner ohne festes Zuhause. Sie fing sich auf den Feldern ihre täglichen Mausmahlzeiten und bekam mal auf diesem Hof und mal auf jenem ein Schälchen Milch hingestellt oder nippte aus sicherer Entfernung von den Wasserschalen der Hofhunde. Immer waren andere Katzen schon vor ihr dort und wiesen sie sogleich zurecht, dass auf diesem Hof kein Platz für sie wäre und sie weiterziehen müsse. So streunte die kleine Katze von einem Dorf zum nächsten immer guter Hoffnung, doch endlich einen Hof zu finden, auf dem sie für immer bleiben dürfe.

Und dann kam jener Tag mit dem ersten fürchterlichen Gewitter, das sie in ihrem jungen Katzenleben je erlebt hatte. Die Wolken zogen sich zu einer dichten drohend dunkelgrauen Masse zusammen, die Sonne verschwand und vom strahlendblauen Himmel war auch nichts mehr zu sehen. Es grollte und donnerte laut, da braute sich etwas zusammen von dem das Kätzchen nicht wusste, was es war - aber es flößte ihm ein wenig Angst ein. Gerade als es auf einem ganz neuen Feld mit dem Fangen einer Maus beschäftigt war, da schoss etwas sehr Grelles pfeilschnell vom Himmel und schlug krachend unweit von ihr in einen Baum ein. Der zerbarst und brach geradewegs unter lautem Getöse in der Mitte auseinander. Dieses Schauspiel versetzte die kleine Katze derart in Panik, dass sie die Maus darüber komplett vergaß, kopflos quer über das Feld sprang und auf den nächsten Hof zu, der geradewegs vor ihr auftauchte. Sie rannte und rannte in großer Angst in eine offene Stalltür hinein und fand sich im Pferdestall des Bauernhofes „Zum Glück“ wieder.

Da sich dieses Ereignis bereits am späteren Abend zutrug, lag dort ein riesengroßes Pferd schon gemütlich zur Nachtruhe gebettet im weichen Stroh seines großzügigen Stalls und wollte gerade einnicken. Da kam die kleine Katze angerast, dachte nicht lange nach, schlüpfte unter der Holzlatte hindurch und schmiegte sich zitternd an Benny ins warme Stroh. Das gutmütige Pony des Bauernhofes "Zum Glück" schaute das bebende Bündel mit seinen großen, klugen Augen ein wenig amüsiert an und fragte: „Ja, was haben wir denn da?“ „Was ist denn mit Dir passiert kleines Kätzchen, wieso hast Du denn so eine große Angst?“ Die Katze fasste bei diesen behutsam und

liebevoll ausgesprochenen Worten sofort Vertrauen zu dem großen Pferd und erzählte die Geschichte von dem gewaltigen, grellen Ding, das aus dem Himmel geschossen kam und mit seiner Allmacht sogar einen Baum fällen konnte. Benny klärte daraufhin die junge Katze auf: „Das war ein Blitz und man muss sich bei einem Gewitter schon davor in Acht nehmen, man sollte nicht in den Wald gehen oder unter Bäumen Schutz suchen, weil der Blitz dort bevorzugt einschlägt. Du hast also alles richtig gemacht, als Du sofort vom Feld gerannt bist und Dich schnellstmöglich zum Hof durchgeschlagen hast, hier ist es sicher, hier kann Dir der Blitz nichts anhaben!“ Das Kätzchen fragte aber immer noch ängstlich: „Wenn der Blitz in Bäume und Wälder einschlägt, dann kann er doch auch hier in den Stall einschlagen oder nicht?“. Benny entgegnete ihr beruhigend: „Nein, keine Sorge, das wird nicht passieren, dafür hat unser Bauer Hans schon Vorsorge getroffen und überall am Haus und auf den Stallungen Blitzableiter installieren lassen, damit kann der Blitz hier nicht mehr einschlagen!“ Da war sie doch sichtlich beruhigt. Jetzt stellte sich Benny erst einmal vor. „Mein Name ist Benny und ich freue mich, das Du hier bist kleine Katze! Komm jetzt lass uns erst einmal schlafen gehen, es ist schon spät, Du kannst gerne hier bei mir im Stall bleiben und Dich zu mir ins Stroh gesellen.“ Das ließ sie sich nicht zweimal sagen und kuschelte sich an den warmen Rücken von Benny. So verbrachten die beiden gemütlich die Nacht und wachten am nächsten Morgen ausgeruht auf.

Und wer schaute da ganz interessiert durch das Gatter? Der altehrwürdige Haus – und Hofkater Oskar! Als sich das Kätzchen gerade erhob um ihre steifen Glieder zu recken und zu strecken, da meinte Oskar frech: „Ich wünsche wohl geruht zu haben im fremden Strohbett, kannst Du mir mal sagen, was Du hier machst?“. Die Katze schaute hilfesuchend zu Benny hinüber, der sich inzwischen ebenfalls erhoben hatte. Auch Mona, die Ponydame von nebenan streckte ihren Kopf über das Holzgatter zu den dreien herüber und beobachtete gespannt die Szenerie. Benny ergriff jetzt das Wort und erzählte dem Kater Oskar und der Ponydame Mona, wie es zu der nächtlichen Begegnung gekommen war. Dann fragte er Oskar, ob er etwas dagegen hätte, wenn das Kätzchen am Hof bleiben würde, da es schon so lange auf der Suche nach einem schönen Zuhause sei.

Bevor Oskar jedoch antworten konnte, kamen die beiden Mädchen des Hofes, Lara und Lena, mit der morgendlichen Ration an Äpfeln und Möhren für Mona und Benny in den Stall

gelaufen. Als sie den neuen Hofzuwachs entdecken, rief Lara entzückt ihrer Schwester zu: „Lena, schau mal was für ein niedliches kleines Kätzchen, das darf doch sicher bei uns bleiben.“ Und schon eilte Lena zur Box von Benny, nahm die leicht verwirrte Katze auf den Arm und streichelte sie liebevoll. Das Kätzchen warf verstohlen einen Blick zu Benny hinüber der ihr mit einem Kopfnicken zu verstehen gab, das dies hier alles vollkommen in Ordnung sei.

Lara und Lena rannten mit der Katze auf dem Arm ins Bauernhaus hinüber, wo die Eltern noch beim Frühstückstisch zusammen saßen. Lara wandte sich an ihren Vater mit den Worten: „Papa, schau was heute Niedliches im Stall bei Benny übernachtet hat, so ein süßes kleines Kätzchen, dürfen wir es bitte, bitte behalten?“ Lara und Lena machten beide so ein bittendes Gesicht, dass der Vater nicht widerstehen konnte und lächelnd meinte: „Na, wenn Euch das Kätzchen so wichtig ist, dann können wir es gerne behalten, es wird ohnehin nur ein kleiner, herrenloser Streuner sein, der sich hier ringsum auf den Feldern mit der Jagd nach Mäusen durchschlägt. Und Mäuse haben wir hier auf dem Hof genug, da kann die kleine Katze unserem alten Oskar helfen, dieser Plage den Garaus zu machen.“ Lara drückte ihrem Vater einen dicken Kuss auf die Wange und schon eilten die beiden Mädchen mit dem Kätzchen auf dem Arm freudestrahlend wieder zum Pferdestall zurück. Dort warteten Benny und Mona auf die Rückkehr der Kinder und auch darauf, dass sie endlich ihre morgendliche Ration an leckeren Naschereien bekommen würden. In der ganzen Aufregung hatten die beiden Kinder total vergessen, den Ponys ihr Futter zu geben. Sie setzten die Katze wieder auf den Boden, fütterten Mona und Benny mit Äpfeln und Karotten und erzählten ihnen dabei, dass die kleine Katze bleiben dürfe und sie künftig Oskar dabei helfen solle, Mäuse zu fangen. In der Zwischenzeit beschnupperten sich Oskar und die kleine Katze schon einmal, strichen umeinander herum und die Katze rieb ihr Köpfchen an Oskars Hals. Da war es auch um den strengen Oskar geschehen und er nahm sich vor, die kleine Katze unter seine Obhut zu nehmen und sie zu lehren, wie man eine richtige Hauskatze und zudem eine gute Mäusefängerin wird.

Lara und Lena überlegten jetzt fröhlich, welchen Namen sie der kleinen Katze geben sollten. Schließlich einigten sie sich auf "Minka", was dieser sichtlich gefiel, denn sie strich jetzt mit aufgestelltem Schwanz um die Beine der beiden Mädchen herum und begann wohligh zu schnurren. Und so kam es, dass die

kleine Streunerin Minka auf dem Bauernhof „Zum Glück“ bleiben durfte und dort ein gutes, sicheres Heim fand. Fortan schlich sie sich tagsüber zu Benny in den Stall, um an seiner Seite im warmen Strohbett gekuschelt zu ruhen, mit respektvollem Abstand, eine Etage höher, um jedes Wispern zu bemerken. Nachts ging sie dann auf die Jagd, Oskar hatte sein eigenes Revier, die beiden störten sich nicht gegenseitig.

Bäuerin Christa achtet darauf, dass die Katzen nicht zu sehr mit den Wurst- und Käseresten vom Abendbrot verwöhnt werden, denn dann müssten sie sich ja nachts ausruhen und hätten kein Interesse an Ihrem Auftrag, den Hof Mäuse frei zu halten. Oskar ist ein vorbildlicher Kater, denn er entwickelt sogar Jagdlust, wenn sich der Boden bewegt. Er weiß nicht, ob in den Gängen eine Feldmaus ihre Gänge gräbt oder eine Wühlmaus oder ein Maulwurf. Letztere stehen unter Naturschutz, auch im Garten, aber erkläre das Mal einem Kater wie Oskar.

